

## Merings Haushalt 2007: Ein Werk mit viel Licht, aber auch manch' Schatten

In der März Sitzung wurde der Haushalt 2007 für die Marktgemeinde beschlossen. Für die grüne Fraktion begrüßte der Sprecher Wolfgang Raab, dass mit der Verwirklichung des Kinderplansbeckens im Freibad und der Einrichtung einer Bücherei im alten Feuerwehrhaus "zwei unserer Anträge und Anregungen der vergangenen Jahre verwirklicht werden".



Für B'90/Grüne und Parteifreie im Rat: Marita Rach-Wiegel, Wolfgang Raab und Barbara Häberle

## Aber nicht alles ist "im grünen Bereich"

Auch die Realisierung der Dreifachturnhalle erhält die Zustimmung der Grünen. Aber nicht alles ist "im grünen Bereich", Kritikpunkte zum Haushalt 2007 waren unter anderem: Die fehlende Investitionsplanung für den Kindergarten Klostergasse, ein unzureichendes Nutzungskonzept für die Schloßmühle und Mängel bei der energetischen Sanierung gemeindeeigener Immobilien.

## Besonders bitter: Kein Geld für offene Jugendarbeit

Vor allem das vor Jahren geschlossene Jugendzentrum ist ein Ärgernis. Die Eigeninitiative des Meringer Jugendparlaments, wenigstens einmal wöchentlich ein Jugendcafé anzubieten, wurde zwar ausdrücklich gelobt. Das ist auf Grund der großen Resonanz aber viel zu wenig. Nach einem von Marita Rach-Wiegel vorgelegten Nutzungskonzept, könnte schon mit einem geringen Budget eine weitere Öffnung ermöglicht werden. Wolfgang Raab hierzu: Wir geben sehr viel Geld für eine fast leerstehende Immobilie aus, solches Sparen ist viel zu teuer 

## Klimaschutz beginnt vor Ort: Antrag zur CO<sub>2</sub>-Einsparung

Ein Antrag der grünen Fraktion für weitere Aktivitäten zur Förderung regenerativen Energien bzw. Energieeinsparung erhielt eine überraschend breite Zustimmung. Auch wenn es nur erste kleine Schritte sind, so führen diese doch in die richtige Richtung. Es geht dabei um die energetische Sanierung eigener Immobilien, die Möglichkeit eigene Fotovoltaikanlagen zu betreiben und die Nutzung von Biogasabwärme im Schulzentrum 

## SIE LESEN IN DIESER AUSGABE:

Neuigkeiten aus dem Meringer Gemeinderat . . . . .	S. 1
Merings Grüne sind im Internet! . . .	S. 1
<b>SONDERTHEMA KLIMAWANDEL:</b>	
Ist das Klima noch zu retten? . . . .	S. 2
Marlene Königer - Merings SeniorInnen-Beauftragte . . . . .	S. 3
Termine und Veranstaltungen . . . .	S. 4

## www.gruene-mering.de - Merings Grüne sind jetzt auch im Internet vertreten!

Seit Ende Januar sind die Meringer Grünen und Parteifreien jetzt auch im Internet präsent. Wichtig ist uns, die Informationen möglichst direkt, aktuell und zielgerichtet anzubieten.

## Unser Informationsangebot

Unter anderem sind Informationen zur Gemeinderats- sowie Kreisratsarbeit inklusive Vorstellung der grünen VertreterInnen in diesen Gremien zu finden. Auch das lokale Programm wird dargestellt und erläutert. Im Bereich Top-Thema wird ein aktuelles Thema mit lokalem Bezug genauer beleuchtet. Um die grüne Arbeit und die Themen anschaulicher zu gestalten gibt es eine Fotogalerie. Hinweise auf die grünen Veranstaltungen fehlen natürlich ebensowenig wie eine Linksammlung die auf weiterführende Themen und nahestehende Organisationen hinweist.

Wer öfter vorbeischaut, der wird den Punkt "Neues" zu schätzen wissen. Hier werden alle wesentlichen Änderungen an den Seiten übersichtlich aufgelistet, so dass das wiederholte Durchsehen

aller Seiten auf neu hinzugekommene Inhalte unnötig wird. Über die Kontaktseite können Anfragen oder Kommentare an uns geschickt werden.

Die Seiten werden entsprechend aktuellen Themen und der aktuellen Arbeit angepasst und sollen eine wichtige Informationsdrehzscheibe für alle Aktiven und Interessierten sein 

Die neue Website der Meringer Grünen ist unter folgender Adresse zu finden:

**[www.gruene-mering.de](http://www.gruene-mering.de)**

### Ist das Klima noch zu retten? Umweltschutz – Ideen von gestern?

Jahrelang dominierten als Zukunftsthemen neben der Sorge um die Arbeitsplätze und die Rente, die Gesundheitsreform und Bildungsfragen. Spätestens seit dem Weltklimabericht und seinen schockierenden Vorhersagen ist Klimaschutz in aller Munde.

Der Bericht macht deutlich, dass wir uns heute schon mit den Folgen der Umweltsünden beschäftigen müssen, damit wir unseren Kindern auch Morgen noch eine lebenswerte Umwelt hinterlassen. Die Folgen der Klimaveränderung kommen immer öfter zum Tragen, der Feinstaubgehalt in der Luft lässt das Thema „Fahrverbote“ wieder aufleben. Die Verteuerung der Energie

erhöht auch den wirtschaftlichen Druck zum Einsparen. Und was haben wir in der kommunalen Politik mit diesen Problemen zu tun?

### Was bedeutet der Klimawandel für uns in Mering?

Klimaforscher sind sich einig, der Klimawandel kommt, die Atmosphäre wird wärmer. Inzwischen gibt es ernstzunehmende regionale Prognosen und damit wird klar, dass z.B. Bayern stärker betroffen sein wird als der Rest der Bundesrepublik. Seit Beginn der Klimamessungen im Jahr 1860 stiegen die Temperaturen in Deutschland um 0,9° C, in Bayern um 1,5 und im Alpengebiet über 2° C. Und in den nächsten Jahrzehnten kommen (je nach Modell) 2 bis 6° C dazu. Um diese Szenarien einordnen zu können, sollte man wissen, dass zwischen der letzten Eiszeit und dem heutigen Klima nur eine Temperaturdifferenz von ca. 4° C besteht! Und es ist eindeutig ein von den Menschen verursachtes Phänomen: nach aktuellen Forschungen beträgt der „menschliche“ Anteil ca. 70%.

Die zunehmende Erderwärmung führt dazu, dass sich mehr Energie in der Atmosphäre befindet. Daraus können mächtige Stürme, in unseren Breiten auch Tornados, entstehen. Die wärmere Luft speichert mehr Wasser, extreme Wetterlagen mit gewaltigen Niederschlagsmengen werden zunehmen.

Tendenziell prognostizieren regionale Klimamodelle weniger Niederschlag im

Sommer und mehr im Spätwinter und Frühjahr, zunehmend als Regen und weniger als Schnee. Dabei sollen Extremniederschläge zunehmen.

Solche Ereignisse sind typisch für Paarhochwässer. Durch heftige Regengüsse steigt der Pegel für wenige Stunden auf extreme Werte, die Schadenfolgen sind bekannt. Auch die zwangsläufige Überlastung des Kanalsystems führt zu ört-



**Rodung der Uferböschung wegen neuer Bebauung in unmittelbarer Nähe zur Paar (Ansicht vom Weg am Steinbrecher-Gebäude vorbei)**

lichen Überschwemmungen und Rückstau, selbst bei scheinbar hochwasser-sicheren Hanglagen kommt es zu Schäden durch das Oberflächenwasser, das durch Kanäle und Sickerschächte nicht mehr abgeführt werden kann.

Auf der anderen Seite wird die in den Sommermonaten abnehmende Wasserverfügbarkeit auch Ernteausfälle in der Landwirtschaft verursachen. Infolge des sich verändernden Klimas wird es ferner zu Änderungen in der Vegetation kommen, manche standorttypischen Pflanzen können sogar aussterben.

### Wichtige Vorkehrungen treffen

Für die lokale Politik geht es zunächst darum, die zu erwartenden Bedrohungen ernst zu nehmen und entsprechend zu handeln. Das Thema Hochwasser ist für Mering von besonders großer Bedeutung, deshalb dürfen auf keinen Fall betroffene Gebiete weiter bebaut werden. Dadurch gehen Retentionsräume (Rückhalteflächen) verloren und die Situation für die vorhandene Bebau-



ung verschlechtert sich. Auch die begonnen Schutzmaßnahmen (Rückhaltebecken) an der Paar werden die Probleme nur entschärfen, aber nicht beseitigen! Wenn sie alle fertiggestellt sind und dann auch noch ein innerörtlicher Paarausbau erfolgt, sind wir für ein (nach bisherigen Maßstäben) 100-jähriges Hochwasser gerüstet. Aber es spricht alles dafür, dass ein solches Ereignis in Zukunft in viel kürzeren Zeitabschnitten droht. Auch die Vermeidung von Flächenversiegelungen wird immer bedeutungsvoller. Muss wirklich jede Garageneinfahrt wasserdicht sein? Warum gibt es auf Hallengebäuden in Mering keine Gründächer?

### Klimaschutz – die größte Herausforderung ?

Die Marktgemeinde muss Vorbild werden und sich der unbequemen Wahrheit stellen. Dass der Klimawandel kommen wird, ist unbestritten, wie gravierend er ausfallen wird und welche Möglichkeiten der Steuerung es noch gibt, ist vollkommen offen. In jedem Fall ist es höchste Zeit, die Weichen umzustellen. Es gilt nun auch lokal in Energie- und Verkehrspolitik aber auch in der Bauleitplanung die richtigen Akzente zu setzen. Daran wollen wir maßgeblich mitwirken



„Land unter“ an der Boutteviellstraße – das droht uns nicht mehr nur alle 100 Jahre!

### Global denken, lokal handeln

Um unsere Lebensqualität auch für die Zukunft und weitere Generationen zu sichern, müssen wir erhebliche Anstrengungen unternehmen und das beginnt beim eigenen Verhalten, setzt sich in der lokalen Politik fort und bedarf auch ordnungspolitischer Rah-

menbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene. Klimaexperten nennen Zahlen: Um die Klimaveränderung zu begrenzen (ein Stillstand oder gar eine Rückwärtsentwicklung ist ohnehin nicht mehr möglich), muss der Ausstoß klimaschädlicher Gase global um 50 % und in den Industrieländern am 80 % gesenkt werden.

### Beispiele für lokale Maßnahmen

Unsere „grüne“ Lokalpolitik hat unermüdlich Anregungen zum lokalen Handeln gegeben. Nicht alle wurden aufgegriffen und doch gibt es positive Ansätze. So wurde über ein sogenanntes Energie-Contracting die Energiebilanz einiger kommunaler Gebäude erheblich verbessert. Die notwendigen Investitionen wurden vom Contracting-Partner vorfinanziert und amortisieren sich schon nach wenigen Jahren. Die positive Wirkung tritt sofort ein und das Ganze ist auch noch hoch wirtschaftlich! Ein Beispiel, dass Nachahmung finden sollte, auch im privaten Bereich. Mering ist auch ein attraktiver Standort für regenerative Energie geworden, westlich der Bahnlinie bei St. Afra steht heute eine große Fotovoltaikanlage, die derzeit modernste ihrer Art in Europa. Wir haben mit unserem Vorstoß, Mering als attraktiven Standort offensiv anzubieten, auch zum Erfolg beigetragen.

### Es bleibt noch viel zu tun

Das sind nur bescheidene Anfänge, wir haben viele gute Ideen und die Zeit ist reif dafür. Wir werden konsequent Vorschläge einbringen wie z.B. stärkere Anreize zur Energieeinsparung für die Nutzer der Sporteinrichtungen, Strukturelle Maßnahmen zur Vermeidung von Autoverkehr, weitere Energieeinsparung in gemeindlichen Einrichtungen und Unterstützung regenerativer Energien, denn wenn der Klimawandel noch gestoppt oder wenigstens gemildert werden soll, dann wird die Energiepolitik eines der wichtigsten Handlungsfelder sein – auch in Mering?



Marlene Koeniger – Merings Seniorenbeauftragte

### Marlene Königer, seit 2003 Seniorenbeauftragte des Marktes Mering

Seit ihrer Wahl im Jahre 2003 ist unsere Seniorenbeauftragte Marlene Königer ist unermüdlich im Einsatz, um älteren Mitbürgern Rat und Hilfe anzubieten.

Besonders gerne werden ihre Freizeitangebote und Ausflüge von den Meringer Senioren angenommen. Dabei stehen insbesondere Betriebsbesichtigungen hoch im Kurs, deshalb bietet Marlene Königer im September wieder einen Ausflug in eine bekannte Brauerei an. Termin und Ort werden in der Presse bekanntgegeben. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

**Brauchen Sie Hilfe oder wollen Sie Marlene Koeniger bei Ihrer Tätigkeit unterstützen und eigene Ideen einbringen? Dann melden Sie sich doch einfach bei ihr. Frau Königers Telefon-Nr. lautet:**  
**0 82 33 / 9 28 74**

### Ein wichtiger Hinweis an alle Seniorinnen und Senioren!

Nachdem es in letzter Zeit immer häufiger vorkommt, dass Senioren bei sogenannten Haustürverträgen zu unsinnigen oder überbewerteten Vertragsabschlüssen überredet werden, empfiehlt die Seniorenbe-

auftragte dringend, vorher mit Verwandten, Nachbarn oder Freunden Rücksprache zu halten. Oftmals ist es nur sehr schwer möglich, so

einen Vertrag wieder rückgängig zu machen.

Auch wird davor gewarnt, allzu vertrauensvoll fremde Menschen in die Wohnung oder in das Haus ein-

zuladen. Schon manches Mal wurde ein älterer Mensch betäubt oder geschlagen und dann ausgeraubt. **SEIEN SIE ALSO BITTE VORSICHTIG!**



## TERMINE & VERANSTALTUNGEN

### STAMMTISCH-TERMINE

**Montag, 30. April 2007, 20 Uhr**  
*Thema: „Praktische Erfahrungen mit einem Passiv-Energierhaus“*  
Referent: Thomas Rebitzer

**Montag, 21. Mai 2007, 20 Uhr**  
*Thema: „Sind wir noch zu retten?“*  
*Klimaschutz geht uns alle an!*  
Referent: Wolfgang Raab

**Dienstag, 26. Juni 2007, 20 Uhr**  
*Thema: „Atomkraftwerke – die Gefahren, der Müll, die Alternativen“*  
Referent: Raimund Kamm

**Dienstag, 24. Juli 2007, 20 Uhr**  
*Thema: „Alt und abgeschoben – oder aktiv und mobil?“*  
Referentin: Marlene Königer

**Jeweils im Restaurant Delphi,  
Mering, Münchener Str. 35**

### “GRÜNE” FEIERN!

**Sonntag, 5. Mai 2007, 20 Uhr**  
**MAIFEST** der Meringer Grünen  
Auch Nicht-Grüne sind gern gesehen!  
Schreinerei Fleig, Gaußring 10

**Montag, 02. Juli 2007, 20 Uhr**  
**Vorbereitungstreffen für das Spielfest zum Weltkindertag**  
Roggensaal, Schlossmühle

**Sonntag, 23. Sept. 2007, 14-18 h**  
**Spielfest zum Weltkindertag '07**  
‘Bolzwiese Ambérieustraße od. MZH

### RADLFLOHMARKT



**Sa., 28. April '07**

**Zeit: 8.00-12.00 Uhr**  
**Schulzentrum (HS/RS),  
Amberieustraße, Mering**

Sie wollen Damen-, Herren-, Kinderräder, Ersatzteile usw. kaufen oder verkaufen? Nutzen Sie diese günstige Gelegenheit!

### “KABAREST” kommt wieder!

**06. Oktober '07**  
**Papst-Johannes-Haus**  
**Beginn: 20.00 Uhr**



Kabarest kommt mit neuem Programm: **“ThekenTalk & TresenThesen”** – ein Muss für Kabarettfreunde!

### PFLANZENTAUSCHBÖRSEN



**Sa., 05. Mai '07**

**Zeit: 9.00-12.00 Uhr**  
**Marktplatz, Mering**

Sie haben Garten- od. Zimmerpflanzen, Ableger, Setzlinge etc., die Sie tauschen oder weitergeben wollen? Dann kommen Sie zu unserer Pflanzentauschbörse! Schauen Sie aber auch gern vorbei, wenn Sie keine „eigenen Pflanzen“ dabei haben.

**KOSTENLOS**  
verleihen wir unsere  
**BUTTONMASCHINE**  
an Vereine, Initiativen etc.!  
Infos bei Marita Rach-Wiegel  
**0 82 33 / 44 06**

**Besuchen Sie uns im Internet: [www.gruene-mering.de](http://www.gruene-mering.de)**

**Kommunalpolitik lebt vom Einmischen!**

Mischen Sie mit und besuchen Sie unseren monatlichen

Stammtisch ...

**oder rufen Sie Ihre/unsere Gemeinderäte/innen direkt an:**

Barbara Häberle: 0 82 33 / 206 82

Marita Rach-Wiegel: 0 82 33 / 44 06

Wolfgang Raab: 0 82 33 / 3 01 70